

tober 1809 in Wien unterzeichnet wurde. Oesterreich verlor durch diesen entsetzlichen Frieden über 2000 Quadratmeilen Landes,  $3\frac{1}{2}$  Millionen Einwohner und 20 Millionen an jährlichen Einkünften und mußte dem Kontinentalsystem beitreten.

Die wackeren Tiroler und Borarlberger fochten ihren Kampf fort; sie konnten nicht glauben, was geschehen war. Widersprechende Nachrichten vom Kriegsschauplatz kamen ihnen zu. Als die Franzosen in Borarlberg einrückten und Feldkirch besetzten (6. August), glaubten viele noch nicht, daß alles verloren sei und daß der Kaiser sie ohne schützende Klauseln im Frieden preisgeben werde. Aber die ernste Wirklichkeit zwang sie nur zu bald an das Unglaubliche zu glauben. Die Borarlberger mußten binnen vier Tagen alle ihre Waffen abliefern; alle Mannschaft von 16—45 Jahren wurde aufgeschrieben und die angesehensten Männer wurden als Geiseln fortgeführt. Viele flüchteten damals nach Bünden und ins Liechtensteinische. Borarlberg blieb ruhig, aber Tirol machte einen neuen Versuch zur Befreiung; er mußte aber mißlingen. Andreas Hofer, der Anführer der Tiroler, wurde durch Verrat den Feinden in die Hände geliefert und zu Mantua erschossen. Ruhig ging er dem Tode entgegen und voll christlichen Mutes; denn er hatte für eine edle Sache gestritten. Tirol und Borarlberg blieben bei Bayern.

So vollständig war Napoleons Sieg, daß er, der verhaßte Emporkömmling, als den köstlichsten und gefährlichsten Preis desselben Maria Louisa, die Tochter des Kaisers Franz heimführte. Die Vermählung geschah am 2. April 1810.

Der Blick in die Zukunft Deutschlands schien nach hergestelltem Frieden trostlos. Oesterreich und Preußen, von Deutschland isoliert und geschwächt; die Rheinbundstaaten willige Werkzeuge ihres „Protektors“; es gab kein Deutschland mehr. Aber es gab noch ein deutsches Volk, eine deutsche Sprache und Literatur. Als das äußere Band verschwand, trat das innere desto kräftiger hervor. Ein gemeinsames Gefühl, ein gemeinsames Interesse verband alle wieder. In diesem Sinne wirkten die weisesten und edelsten Männer.

### 3. Die Stiftung des deutschen Bundes.

Rußland wurde bald der französischen Freundschaft überdrüssig. Es hatte davon nur Nachteile und sah sich überdies noch gekränkt durch die Wegnahme Oldenburgs, welches, obgleich es einem dem russischen Kaiserhause verwandten Fürstenhause gehörte, von Napoleon doch nicht verschont blieb.